



November 2023

DAS PORTAL

Zeitung der Schloß Hoym Stiftung



***Unser Wanderrollstuhl
auf der Bistumswallfahrt***



In Kooperation mit:

Diakonie





Heidi Böhme
Aufnahmeanfragen
h.boehme@schloss-hoym.com
034741 – 95-110



Sindy Plock
Personalreferentin
s.plock@schloss-hoym.com
034741 – 95-104



Isabell Martin
Beratungsstelle
beratungsstelle@schloss-hoym.com
034741 – 95-202



Eileen Greunke
Pädagogische Leiterin
e.greunke@schloss-hoym.com
034741 – 95-128

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

seit 145 Jahren werden im Schloss Hoym Menschen mit Behinderungen betreut. Die Zeitrechnung beginnt für uns am 1. April 1878. Zu diesem Zeitpunkt eröffnete die damals sogenannte Landessiechenanstalt im Schloss. Die Schloß Hoym Stiftung wird heute als eine Stiftung des Privatrechts geführt. Unsere Stiftung ist Mitglied im Diakonischen Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland, allerdings erfolgt die Aufgabenwahrnehmung gemeinsam mit dem Caritasverband für das Bistum Magdeburg und dem Salzlandkreis. Das macht unsere Stiftung vielfältig und durch Gemeinsamkeit erfolgreich. Das gemeinsame Bindeglied ist die Hinwendung zum Mitmenschen und damit zu unseren Bewohnerinnen und Bewohnern. Die Motivation dazu kann aus dem christlichen Glauben heraus erfolgen, genauso wie aus einem humanistischen Menschenbild. Ich werde oft gefragt: Wie geht das zusammen – eine private Stiftung, die sich auch dem kirchlich diakonischen Grundgedanken verpflichtet hat? Die eindeutige Antwort ist – es geht! Die Mitgliedschaft der Mitarbeiter in einer der großen christlichen Kirchen ist zwar wünschenswert, aber nicht zwingend. Vielmehr setzen wir in der Schloß Hoym Stiftung auf ein gutes Miteinander, bei dem das christliche Grundverständnis anderer respektiert wird und religiöse Veranstaltungen unterstützt werden. So werden wir auch in diesem Jahr wieder gemeinsam einen Weihnachtsgottesdienst feiern. Erfreulicherweise scheint das Weihnachtsfest nach wie vor ein gesellschaftliches Bindeglied zu sein. Vielleicht berührt die Menschen, dass tief in uns etwas angesprochen wird, wonach wir uns sehnen: Geborgenheit, Wärme, Licht, Leben, Ruhe und Frieden.

In diesem Sinne ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr René Strutzberg

Gottesdienste und Termine der Ev. Kirchengemeinde Hoym

26.11.2023	10:30 Uhr	Erinnerungsandacht St. Johannis Kirche Hoym
10.12.2023	10:30 Uhr	Gottesdienst im Pfarrhaus Hoym
24.12.2023	15:00 Uhr	Gottesdienst St. Johannis Kirche Hoym mit Krippenspiel



Gisela Günther
Qualitätssicherungs-
beauftragte
g.guenther@schloss-hoym.com
034741 – 95-200



Carlo Scholz
Leiter der Verwaltung
und Wirtschaftsabteilung
c.scholz@schloss-hoym.com
034741 – 95-112



René Strutzberg
Geschäftsführer
r.strutzberg@schloss-hoym.com
034741 – 95-100

Bistumswallfahrt auf der Huysburg

Von Yvonne Ziegenhardt, Teamleiterin Tagesförderung, Sozialpsychologischer Dienst und begleitender Dienst



Am 3. September war die Schloß Hoym Stiftung zum ersten Mal mit einem kleinen Infostand bei der Bistumswallfahrt auf der Huysburg vertreten. Aktiv unterstützt wurden wir von Herrn Klaus Blaser, der Mitglied im Kuratorium unserer Einrichtung ist.

Wir stellten auf der Wallfahrt unter anderem unseren Wanderrollstuhl vor. Dieser wurde über den ganzen Tag stetig frequentiert und ausprobiert. Diese „Probefahrten“ ermöglichten einen Perspektivwechsel. So wurde es anschaulich erlebbar, wie durch dieses Hilfsmittel Menschen mit körperlichem Handicap Naturerlebnisse zugänglich gemacht werden können.

Prominentester „Fahrgast“ war an diesem Tag, neben dem Gemeindepädagogen Herrn Martin Pickel und dem Prior der Huysburg, der Bischof des Bistums Magdeburg Dr. Gerhard Feige.

Ein Herz für Schwalben

Damit die Schwalben auch in der Schloß Hoym Stiftung brüten können, wurde ein überdachter Schwalbenturm gegenüber dem Küchengebäude aufgestellt. Hier fühlen sich die Schwalben bis spätestens Mitte Oktober sehr wohl, bevor sie in den Süden ziehen.

Wussten Sie es schon? Schwalben, die am Haus brüten, bedeuten im Volksglauben Schutz vor Unwetter. Sie galten schon immer als Glücksbringer.



Impressum

Schloß Hoym Stiftung, OT Hoym/Anhalt,
Schlossplatz 6, 06467 Seeland

Kontakt: Telefon: +49 (0) 34741-950
Telefax: +49 (0) 34741-358
Internet: www.schloss-hoym.com
E-Mail: kontakt@schloss-hoym.com

Redaktion: D. Genau, M. Hammer,
G. Jähnichen, A. Paul, R. Strutzberg,
I. Rauhut, L. Müller, N. Feldheim,
A. Matthies, K. Wiele, T. Kahl, L. Bischoff

Fotos: Redaktion, Autoren

Gesamtherstellung: Druckerei
Mahnert GmbH, Aschersleben

Spenden für:

Beschaffung von Materialien für die
Ganztagsförderung, Bewegungstherapie
und Bewegungsbad sowie Umsetzung
von kulturellen Veranstaltungen.

Bank: Salzlandsparkasse
IBAN: DE 20 8005 5500 3061 0000 70
BIG: NOLADE 21 SES



DER BEWOHNERBEIRAT INFORMIERT

Besuch der Schülerinnen und Schüler des AMEOS Klinikums in der Schloß Hoym Stiftung

Am 05.09.2023 war, nun schon das zweite Mal in diesem Jahr, eine Klasse des AMEOS Klinikums Aschersleben bei uns in der Einrichtung. Diese Schüler/innen sind in der Ausbildung zu zukünftigen Pflegefachfrauen bzw. Pflegefachmännern. Die meisten kennen diese Berufsbezeichnung noch nicht – Krankenschwester ist wohl allen bekannt, aber so nennt man diesen Beruf seit 2020 nicht mehr. Die zukünftigen Pflegefachfrauen und –männer haben unsere Einrichtung besucht, weil sie die Schloß Hoym Stiftung kennenlernen wollten.

Wir empfangen die Schulkasse gemeinsam mit unserer Pädagogischen Leiterin Frau Greunke. In einer gemütlichen Begrüßungsrunde stellte Frau Greunke die Schloß Hoym Stiftung vor und berichtete auch über die Geschichte von Schloß Hoym. Die Schüler erzählten uns, wie ihre Ausbildung ist und was sie alles lernen. Dazu gehört eben auch, dass sie lernen, mit Menschen mit besonderen Beeinträchtigungen besonders einfühlsam umzugehen.

Wir führten die Auszubildenden durch unsere Einrichtung und sie hatten Gelegenheit, einzelne Arbeitsbereiche der Tagesförderung für einen kleinen Zeitraum zu begleiten.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen konnten wir die ersten Eindrücke der Besucher erfahren. Wir erzählten von unserem Alltag, konnten



Fragen beantworten und natürlich auch Fragen stellen. Wir wollten unbedingt erfahren, wie es ihnen bei uns gefallen hat, was haben sie beobachtet und gibt es etwas, was wir vielleicht zukünftig verbessern oder verändern können oder sollen? Den zukünftigen Pflegefachfrauen und Pflegefachmännern hat der Tag bei uns sehr gut gefallen. Sie waren begeistert von der Arbeit in den Gruppen der Tagesförderung und betonten auch, dass ihnen unser Gelände, besonders das Außengelände super gefallen hat. Sie bedankten sich für die Freundlichkeit und Offenheit, mit der ihnen alle Menschen hier begegnet sind. Das macht uns stolz. Es war für alle Beteiligten ein besonderer Tag, welchen wir auch im nächsten Jahr, mit neuen Auszubildenden, gern wiederholen möchten.

Euer Bewohnerbeirat

Wollen auch Sie Teil unseres Teams werden?

*<https://www.schloss-hoym.com/index.php/stellenangebote.html>
oder scannen Sie den QR-Code*



Urlaub im IDA Arendsee

Von Kathrin Wiese, Außenwohngruppe Gatersleben

Hurra, wir fahren in den Urlaub! Anfang September ging es für unsere Bewohner Andrea Koch, Marina Eckert, Volker Schnepfe, Andreas Hase, Petra Bannow und Rene Weidl, für eine Woche an den Arendsee. Was war die Aufregung groß. War es doch der erste Urlaub nach langer Coronazeit. Und natürlich hatten unsere Bewohner auch super Urlaubswetter. Jeden Tag Sonne satt, welche zum Baden und Ausruhen am Strand einlud. Dies genossen unsere Bewohner in vollen Zügen. Einen Tagesausflug, um die nähere Umgebung zu erkunden, war dann auch dabei. Der Besuch im Tierpark Salzwedel und eine kleine Shoppingtour mit Eis essen machten auch diesen Tag wieder perfekt. Abends wurden dann die müden Beine in gemütlicher Runde auf der Terrasse hochgelegt. Die Bewohner bedanken sich bei den begleitenden Mitarbeiterinnen Gabriele Weiß und Janine Schröder für die tolle Betreuung und freuen sich schon auf den nächsten Urlaub! Da, nach dem Urlaub ist vor dem Urlaub!



Eine liebgewonnene Tradition - „Unsere Brockenwanderung“ - ging 2023 in die nächste Runde

Von Susanne Müller, Gruppe KöA/PT

Eine Gruppe von 16 Personen, bestehend aus Bewohnern, Mitarbeitern der Tagesförderung und dem Wohnbereich, sind bei Nebel und 6 Grad Celsius von Schierke zum Gipfel des Brockens aufgebrochen.



Für einige Bewohner war es die erste Tour zum Brocken, andere sind schon erfahrene Wandersleute. Dieses Mal galt es, den Brocken von Schierke aus zu erklimmen. Das sportliche Leistungsvermögen unserer Gruppe war sehr unterschiedlich, da galt es alle unter einen Hut zu bekommen, genügend Pausen zu machen und keinen zurückzulassen oder zu überfordern. Das Team der Küche hat wieder mit liebevoll gepackten Lunchpaketen für eine ordentliche Wegzehrung für die Gipfelstürmer gesorgt. Herr Lehmann war unser singender Wandersmann und unterhielt alle Teilnehmer mit seinem unermüdlichen Gesang. Pünktlich um die Mittagsstunde erreicht die Gruppe „Schloß Hoym“ das ersehnte Ziel, den Brocken. Immerhin, den höchsten Berg Norddeutschlands und einen Tag nach dem „Tag der Deutschen Einheit“ für viele Menschen ein besonderes Ziel. Nach Erbsensuppe mit Würstchen, Kaffee und anderen Getränken zur Stärkung, begaben wir uns auf den Rückweg, der trotz einiger kniffliger Wegabschnitte unfallfrei, fröhlich und wieder musikalisch von Allen perfekt gemeistert wurde. Wir danken allen Wanderern und Begleitern für die gegenseitige Motivation und das Durchhaltevermögen. Brocken `24 kann kommen!!

Betreuertreffen 2023

Von Yvonne Ziegenhardt, Teamleiterin Tagesförderung, Sozialpsychologischer Dienst und begleitender Dienst



Am 16.9.23 konnten wir nach der dreijährigen Zwangspause durch Corona unsere Tradition wiederaufnehmen und die in unserer Einrichtung wirkenden Betreuer*innen zum Betreuertreffen - dem bereits 16. – in den Kulturraum der Stiftung einladen. Knapp 50 Betreuer*innen waren unserer Einladung gefolgt und nutzten diese Informations- und Austauschplattform.

Einige Betreuer*innen waren bisher in jedem Jahr dabei, aber auch viele neue Kontakte konnten an diesem Tag geknüpft werden.

Neben zahlreichen Informationen aus unserer Stiftung erfolgte auch ein offener und intensiver Austausch unter den Teilnehmer*innen.

Aus ALT mach NEU

Von Manuela Gehrmann, Förderbereich Autismus



Papier schöpfen ist ein tolles Upcycling-Projekt, um Altpapier zu verwerten. Als Ergebnis erhält man ein hübsches Stück Papier mit einem rustikalen Aussehen. Man benötigt vorzugsweise unbeschichtetes Papier z. B. Zeitung, alte Buchseiten, Druckerpapier, Eierpappen, Haushaltsrollen, Servietten, Krepppapier und je nach Wunsch Blütenblätter, Laubblätter u.v.m. Man benötigt nicht viele Utensilien zum Papier schöpfen. 1 große Wanne, 1 Holzschöpfrahmen,

1 Mixer und Baumwolltücher reichen im Großen schon aus. In großen Schritten kann man Papier schöpfen so erklären: Papier oder Pappe wird zerkleinert und mittels Mixer zu einem Brei verarbeitet. Dann wird diese Masse mit warmem Wasser überschüttet und am besten über Nacht eingeweicht. Diese sogenannte Pulpe, ein Brei aus faserigem Zellstoff, kann nun mittels Schöpfrahmen geschöpft werden.

Das neue Papier wird auf Baumwolltücher gelegt und je nach Bedarf verziert. Das überschüssige Wasser wird ausgepresst. Diesen Vorgang nennt man gautschen. Anschließend wird es zum Trocknen aufgehängt. Mit dem Bügeleisen kann man eventuelle Falten aus dem getrockneten Papier ausbügeln. In den Genuss des wunderschönen Beschäftigungsangebotes kommen zurzeit unsere Bewohner, welche im Förderbereich Autismus ihre Förderung angeboten bekommen. Und diese verschiedenen Arbeitsschritte erlauben auch fast allen Bewohnern, mit dem Medium Papier in Berührung zu treten. Es sind die kleinen Schritte, welche Freude machen. Anfangs argwöhnisch beobachtet,

haben doch letztendlich mehrere Bewohner der Fördergruppe schönes „neues“ Papier hergestellt. Und dabei spielt es überhaupt keine Rolle, ob sie komplett aktiv in Teilschritten oder mit vielen Pausen dabei waren, sowie Handreichungen getätigt und visuell Eindrücke gesammelt haben. Selbst ein zufriedener und entspannter Gesichtsausdruck beim Beobachten des Geschehens ist ein großer Erfolg. Die Ränder wurden bereichsübergreifend von Bewohnern einer anderen Fördergruppe sauber geschnitten. Nun ist es bereit zum weiteren verarbeiten. Ob in einem hübschen Bilderrahmen oder auf selbst hergestellten Glückwunschkarten sieht es sehr dekorativ aus.

Schloss-Chor

Von Christine Härtling, Chor



Sebastian Nowak: „Das ist hier die beste Musikschele, die es auf der Welt gibt!“ Ein toller Ausflug, an dem alle Chormitglieder (bis auf 2) teilnahmen.

Unser Besuch in der Ausstellung „KlangZeitRaum“ hat uns sehr begeistert. Dazu fuhren wir am 19.09.23 ins Kloster Michaelstein bei Blankenburg. Wir konnten probieren, lauschten den Klängen, ließen uns erklären, wie Töne entstehen, schauten uns ganz verschiedene Musikinstrumente an. Ein Mitarbeiter des Klosters hat für uns extra eine kleine Führung zusammengestellt. Unser Interesse war sehr groß. So sagte

Ein Ausflug der besonderen Art

Von Sabine Lünse, Förderbereich Senioren



Das Team Förderbereich Senioren machte einen Ausflug mit sieben Bewohnern.

Los ging es nach Ballenstedt, dort wartete ein leckerer Eisbecher und Kaffee auf uns. Erfrischt und gestärkt ging es weiter zum Dorfteich nach Badeborn. Am Dorfteich wurde unermüdlich mit Rute und Kescher geangelt. Vom Fischchen über Fischbüchsen und zum Ende geräucherten Fisch wurde alles geangelt. Zum Abschluss gab es lecker Abendessen unter der Raufe. Alle Bewohner waren begeistert und haben aktiv mitgemacht, fühlten sich wohl und hatten einen Riesenspaß.

Es war für alle ein unvergessliches Erlebnis.

SEO/SEED – was ist das eigentlich?

Von Eileen Greunke, Pädagogische Leiterin

In diesen Tagen findet in unserer Einrichtung die Multiplikatorenschulung zum SEO-Ansatz und zur Anwendung des SEED statt. Was ist das eigentlich: SEO und SEED? Sucht man im Internet, so findet man zu SEO Suchmaschinenoptimierung und SEED ist einfach englisch für Samen. Aber beides ist damit nicht gemeint. Wie so oft sind es Abkürzungen und wenn wir in unserer Einrichtung dazu Multiplikatoren schulen, dann muss es ja irgendwas mit der sozialen und pädagogischen Arbeit zu tun haben. SEO steht für **S**haal voor **E**motionale **O**ntwikkeling und wurde entwickelt vom niederländischen Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie Dr. Anton Došen. Er befasste sich intensiv mit psychischen Störungen und Verhaltensproblemen bei Menschen mit intellektueller Behinderung und sagt, dass Entwicklungsstörungen und damit einhergehende Verhaltensstörungen und psychische Erkrankungen oft nicht nur mit kognitiven, sondern auch mit emotionalen Verzögerungen der Entwicklung verbunden sind. Anton Došen entwarf ein Phasenmodell der emotionalen Entwicklung, mit dem sich der emotionale Entwicklungsstand von Menschen mit Intelligenzminderung mit dem Referenzalter von typisch („normal“) entwickelten Kindern zwischen 0 und 12 Jahren vergleichen lässt. Die folgende Tabelle zeigt diese 5 Phasen mit einigen typischen Merkmalen:

Phase	(Referenz-) Alter	Entwicklungsaufgabe	Merkmale der Phase
1	0-6 Monate	erste Adaptation	Entdecken der eigenen Körperteile und sensorische Integration Nahsinne: Tasten, Riechen, Schmecken Beschäftigung mit sich selbst, Reagieren auf Reize mit Angst und Ärger Kein Bezug zu Gleichaltrigen Kein Entdecken von Dingen Keine Sprache
2	6-18 Monate	erste Sozialisation	Der eigene Körper als Instrument Bewegungs- und Kontakterfahrung Körperliche Abhängigkeit von wichtigen anderen Personen Erkennen, dass Dinge existieren, auch wenn sie weg sind Trennungsangst Beginnendes Interesse an Gleichaltrigen Entdecken von Formen und Geräuschen Nonverbale Kommunikation durch Zeigen
3	18-36 Monate	erste Individuation	Der eigene Körper in Bezug zum zielgerichteten Handeln Kontakt zu anderen über Gegenstände und Sprache Eigener Wille, Kampf um Autonomie Gebrauch von Übergangsobjekten Angst vor Verletzung oder Verlust der Autonomie Beginnende Interaktionen mit Gleichaltrigen Suche nach Struktur Beginn der Sprache, Nutzung von „ich“
4	3-7 Jahre	erste Identifikation	Erleben des eigenen Körpers als Zentrum der Welt Umgang mit anderen über Sprache und Kreativität Akzeptanz sozialer Regeln, Identifikation mit wichtigen anderen Personen In vertrauter Umgebung kann man ein geliebtes Objekt verlassen Angst, nicht akzeptiert zu werden Spielen mit Gleichaltrigen Nutzung von Phantasie
5	7-12 Jahre	Entwicklung von Realitätsbewusstsein	Messen der körperlichen Leistung mit anderen Umgang mit anderen über soziale und kognitive Leistungen Verinnerlichung sozialer Regeln Sichere Bewegung außerhalb des vertrauten Territoriums Angst von Gleichaltrigen nicht akzeptiert zu werden Zusammenarbeiten, Freundschaft Nachahmen der Realität/ Produktivität Reale Sprache

SEED bedeutet **Skala der emotionalen Entwicklung – Diagnostik** und ist ein Instrument zur Feststellung des emotionalen Entwicklungsstandes bei Personen mit intellektueller Entwicklungsverzögerung. Es ist eine Art Fragebogen und wurde durch Tanja Sappok und Sabine Zepperitz und weitere Autoren auf der Basis dieses Stufenmodells von Anton Došen für die einfache Anwendung im sozialen, medizinischen oder psychiatrischen Bereich entwickelt. Es ist ein Beobachtungsbogen, d.h. nicht die zu diagnostizierende Person selbst füllt den Fragebogen aus, sondern eine beobachtende Person.

Für jede Phase und für jedes Merkmal müssen Items (das sind Aussagen in einem Fragebogen) angekreuzt werden. Am Ende steht ein Ergebnis mit dem ein Entwicklungsprofil angelegt werden kann, unabhängig davon wie alt die Person wirklich ist. (siehe Abb.) Unsere Idee dahinter, warum wir 12 unserer Kolleg*innen darin schulen, diesen Beobachtungsbogen anzuwenden und somit das emotionale Entwicklungsalter zu bestimmen, ist, dass wir auf diese Art und Weise einen weiteren Mosaikbaustein in der Hand haben, das Handeln und Verhalten der uns anvertrauten Personen ein bisschen besser lesen und verstehen zu können und auch mit angepassten Interventionen und Reaktionen besser auf sie eingehen zu können.

Literatur zum Vertiefen:

Sappok, T. et al (2018/19): SEED - Skala der emotionalen Entwicklung - Diagnostik. Bern: Hogrefe
 Došen, A. (2010): Psychische Störungen, Verhaltensprobleme und intellektuelle Behinderung. Ein integrativer Ansatz für Kinder und Erwachsene. Göttingen: Hogrefe



Sommerpokal – Kegeln 2023

Von Ronny Elze, Gatersleben 2



In diesem Jahr beteiligten sich noch einige Wohngruppen mehr am Kegeltturnier 2023. Haus Ahorn wollte seinen Titel gegen 6 andere Teams aus Aschersleben, Nachterstedt, Gatersleben, Gartenweg 7, Gartenblick und Selkegrund verteidigen. Die Bewohner waren alle höchst motiviert, diesen Pokal zu holen, der nach einem Jahr wieder zu verteidigen war. Der

beste Spieler wurde natürlich auch ausgewertet, es war für einen Tag Frau Hache mit 220 Holz und dann wurde bemerkt, dass Herr Josch 233 Holz hatte. Somit ist Herr Josch der beste Spieler gewesen. Einen Dank an die Mitarbeiter*innen, die dieses Turnier begleitet haben!

Es wird sich schon auf das nächste Jahr gefreut.

Haus Gartenblick mit Anbau Haus Eichengrund – ehemaliges Haus C

Das Hauptgebäude wurde ebenfalls ca. 1905 erbaut und durch einen Anbau im Jahr 1977 erweitert.

Bis 1991 lebten 63 geistig behinderte Männer in Einbett- bis Zehnbettzimmern. Nur im Anbau waren überwiegend Zweibettzimmer vorhanden. Durch den Anbau waren die Wohnbedingungen verhältnismäßig gut. Im Hauptgebäude befanden sich die Schränke der Bewohner zum Teil auf den Fluren. Die Sanitäranlagen waren nicht ausreichend vorhanden.

Im Keller befand sich eine Sattlerei, die auch von den Hoymer Bürgern genutzt wurde. Ein Seiteneingang führte zu weiteren Kellerräumen, wo die Mitarbeiter der Gärtnerei ihre Aufenthalts- und Umkleideräume hatten.

Die Bewohner gingen einer Tätigkeit im Kesselhaus, im damaligen LMW Nachterstedt oder in der Heimgärtnerei nach. Vielen ehemaligen Mitarbeitern ist noch Siegfried Fritsche bekannt, der eine kleine Hofgruppe leitete, die sich um die Sauberkeit im Gelände bemühte und die Tiere versorgte. So organisierte Herr Fritsche einen sogenannten „Festputz“ anlässlich der bevorstehenden Jahresfestwoche.

Auch in diesem Hause wurden Feste gefeiert und Ausflüge für die Bewohner unternommen. Hinter dem Haus C befand sich aus dem Jahr 1950 ein Gewächshaus, das mit der Zeit nicht mehr brauchbar war und abgerissen wurde. Im Jahr 2005 wurde ein neues Gewächshaus aufgebaut, das bis heute von der Gärtnerei und dem Förderbereich genutzt wird.

Bis 1990 wurden die Kellerräume teilweise als Produktionsstätte für umliegende Fremdfirmen genutzt. Bewohner bauten zum Beispiel Kleinteile für technische Geräte zusammen. Mit der Wende brachen die Aufträge weg und die vorhandenen Kellerräume wurden von der Tagesförderung genutzt. Nach und nach entstanden Räume für die Förderung und Beschäftigung von Bewohnern. Angeboten wurden zum Beispiel das Filzen, Korbflechten, Weben und später kam die Holzwerkstatt und das Kerzenstudio dazu.



Vorderansicht Haus Eichengrund und Gartenblick

Von März 1992 bis 1994 befand sich die Physiotherapie im Keller des C-Anbaus, dem heutigen Haus Eichengrund. Im Juni 1994 zog die Physiotherapie in die ehemaligen Räume der Nähstube.

Bereits 1996 wurde die Belegung abgebaut und es befanden sich auf der unteren Etage des Hauses Gartenblick 23 Plätze und auf der oberen Etage 20 Plätze.

Zu dieser Zeit gab es in der unteren Etage nur noch 1 Dreibettzimmer und in der oberen Etage noch 1 Dreibett-, 1 Vierbett- und 1 Fünfbettzimmer.

Im Mai 1995 fuhr die Wohngruppe mit 17 Bewohnern und 5 Betreuern für eine Woche in den Urlaub nach Hessisch Lichtenau ins Meißnerhaus. Unvergessliche aufregende Tage erlebten die Bewohner und es war ein guter Grund, davon in der Portal-Zeitschrift begeistert zu berichten.

Zwischen 1996 und 1999 wurden im Haus Gartenblick Einzelzimmer und zusätzliche Sanitärbereiche entsprechend der baulichen Möglichkeiten erschaffen.

Im Mai 2009 wurde im Anbau eine neue Wohngruppe mit Namen „Eichengrund“ für junge verhaltensauffällige Menschen gegründet. Sieben Bewohner zogen in die renovierten Zimmer ein und eine neue Wohnform wurde auf den Weg gebracht. Gemeinsam mit den Bewohnern der angegliederten Appartements bewältigten sie nach und nach den Alltag, und über eine Hausordnung wurden Regeln erstellt. Die Gruppe musste sich finden und um dies zu bewältigen, wurden auch gemeinsame Freizeitaktivitäten unternommen. In der Zwischenzeit konnten einige Bewohner in eine Außenwohngruppe umziehen oder über das betreute Wohnen in eine eigene Wohnung wechseln.

Dieser Bericht zum „Haus Gartenblick“ und „Eichengrund“ wurde nach unseren Recherchen erstellt und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



Rückseite mit Eingang zum Bereich Tagesförderung

Platz für Aufkleber
wird nicht mitgedruckt

Ebene vor dem Druck
ausblenden!

Eine willkommene Abwechslung

Von den Betreuungskräften Nicolle Jeske und Silvia Kastirr-Seiffert,
Pflegeheim „Haus Sonnenschein“



Für die Bewohner im „Haus Sonnenschein“ organisierten die Betreuungskräfte eine musikalische Unterhaltung. Diese fand am 16.08.2023 im oberen Foyer statt. Ein junges Geigentalent versüßte uns den Vormittag mit einem kleinen Konzert. Noah ist erst 11 Jahre alt und im Umgang mit diesem Instrument sehr talentiert. Einmal in der Woche besucht er eine Musikschule und alle zwei Wochen spielt Noah in einem Orchester. Interessiert hörten unsere Bewohner bei bekannten Liedern zu wie „Alle Vögel sind schon da“, „Bruder Jacob“, „Alle meine Entchen“. Auch Melodien wie „Weeping Willow“, „Daydreaming“ und Auszüge aus „Schwanensee“ sind sehr gut angekommen. Einige der Bewohner sangen und klatschten mit. Alle Zuhörer waren begeistert über die willkommene Abwechslung. Im Anschluss spielte Herr Thomas Gebbert, der Musiker unserer Einrichtung, einige Volkslieder zum Mitsingen auf der Gitarre. Unsere Bewohner fühlten sich sichtlich wohl bei Musik, Bowle und Knabbergebäck!

Arendsee Schwimm/Run

Von Ronny Elze, Gatersleben 2



Diesen Schwimm/Run gibt's erst seit 2022, also ganz frisch. Daher waren noch nicht so viele Anmeldungen. Aber es soll durch die Special Olympics Sachsen-Anhalt besser ins Rollen kommen. Angebot sind 42km, 21km, 10km und 2km.

Mit Tom Müller waren uns die 2 km für den Anfang ausreichend, da wir kaum Zeit fürs Training hatten. Frau Mann, Frau Dietzmann und Herr Capli unterstützen uns und wir waren hoch motiviert. Der Veranstalter lobte uns mit den Worten: „So eine tolle Truppe hat er noch nie gehabt.“ und würde sich zukünftig über mehr Beteiligung freuen. Wir sind nächstes Jahr wieder dabei!!!

Veranstaltungstermine

02.12.2023 14:30 Uhr

22.12.2023 15:00 Uhr

29.01.2024 10:30 Uhr

Zentralgelände - Weihnachtsmarkt

Kulturraum - Gottesdienst zum Heiligen Abend

Gedenkveranstaltung zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus